

## Patienteninformation Nr. 2

### Warum Arzneimittel soviel kosten und wer wirklich daran verdient

Liebe Patienten!

Im Jahr 2004 haben die Krankenkassen 20,1 Mrd. Euro für Arzneimittel ausgegeben. Hochrechnungen sagen für 2005 eine Steigerung um 16,4 % auf 23,4 Mrd. Euro voraus. Das Gesundheitsministerium behauptet, dass die Ärzte zu viel und zu teuer verordnen und damit die alleinige Schuld haben.

Doch das ist falsch! Richtig ist, dass die Ärzte seit Jahren konstant gleich viel Arzneimittel verordnen und sich dabei stets um die kostengünstigste Variante eines Präparates bemühen. Nicht zuletzt durch die Praxisgebühr und andere Vorgaben der Gesundheitsreform wurden Anfang des Jahres 2004 wesentlich weniger Verordnungen ausgestellt; insofern können die Jahre 2004 und 2005 auch nicht miteinander verglichen werden. Gleichzeitig wurde darüber hinaus der Rabatt der Pharmaindustrie für die Krankenkassen von 16 % in 2004 auf 6 % in 2005 gesenkt. Und: Dadurch, dass immer mehr Patienten von der Zuzahlung befreit werden, erhöhen sich die Gesamtkosten für Arzneimittel zusätzlich.

Beispiel einer Kostenberechnung für ein Medikament:

<b>Herstellerabgabepreis</b>	<b>5,00 €</b>
Apothekeneinkaufspreis (AEP)	5,60 €
+ 3 % (vom AEP) Apothekenzuschlag + 8,10 €	13,87 €
+ 16 % Mehrwertsteuer	2,22 €
<b>Apothekenverkaufspreis</b>	<b>16,09 €</b>

Der Arzt verdient an der Verordnung des Medikamentes grundsätzlich nichts; er trägt aber das volle medizinische und wirtschaftliche Risiko für diese Verordnung.

Übrigens: Die Bundesrepublik Deutschland ist europaweit das einzige Land, das den vollen Mehrwertsteuersatz auf Medikamente erhebt. Die geplante Erhöhung der MwSt. um 3% im Jahr 2007 wird die Kosten für Arzneimittel nochmals um eine knappe Milliarde Euro erhöhen.